

Bezirk Darmstadt

Bestandsaufnahme und mögliche Konzeption zur Zukunft des Schiedsrichterwesens

April 2017

Impressum

Dateiname

20170421_sr-strategie version 1.0.docx

Version

1.0

Stand

21.04.2017

Status

Zur Abstimmung
in den BSA

Autor

Klaus Bernshausen, Uwe Freund, Uwe Rinschen

Hinweis

Im Text wird aus Gründen der besseren Verständlichkeit auf die durchgängige Nennung der weiblichen und männlichen Form verzichtet. Selbstverständlich gelten die Ausführungen sowohl für die weiblichen als auch für die männlichen Sportlerinnen und Sportler gleichermaßen.

Daten für die Statistiken wurden soweit wie möglich aus dem SIS genommen.

Inhaltsverzeichnis

Impressum.....	ii
1. Einleitung	1
1.1 Ausgangssituation	1
1.2 Inhalt des Papiers.....	2
1.3 Zielsetzung	2
2. Organisation des Schiedsrichterwesens im Bezirk Darmstadt	3
2.1 AK-Schiedsrichter.....	3
2.2 Anzahl der Schiedsrichter.....	4
2.2.1 Schiedsrichter-SOLL	4
2.2.2 Schiedsrichter-IST.....	5
2.3 Schiedsrichter-Kader	6
2.4 Pflichtsitzungen	8
2.5 Ansetzung der Schiedsrichter.....	9
2.5.1 Ansetzbarkeit der SR	10
2.5.2 Herausforderung bei der SR-Ansetzung	11
3. Prognose/Entwicklung	14
3.1 Altersverteilung Gespanne	15
3.2 Altersverteilung Einzelschiedsrichter	17
3.3 Neugewinnung von Schiedsrichtern	18
4. Angebote für Bestands-SR	19
4.1 Beobachtungen	19
4.2 Pflichtsitzungen	19
4.3 Informationen.....	20
5. Angebote für SR-Anwärterinnen und -Anwärter	20
5.1 Anwärter-Lehrgänge.....	20
5.2 Paten	21
5.3 EDI – Schiedsrichter.....	21
6. Themengebiete der Zukunft.....	21
6.1 Anwärter-Gewinnung vs. SR-Gewinnung	21
6.2 Betreuung von Schiedsrichtern.....	22
6.3 Zusammenarbeit mit den Vereinen.....	22

1. Einleitung

1.1 Ausgangssituation

Woche für Woche, Spieltag für Spieltag treffen sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene in den Sporthallen, um ihrem Hobby – dem Handballsport – nachzugehen. Ein geregelter Spielbetrieb wird durch zahlreiche Vereine sichergestellt. Sie stellen die Spieler, Offiziellen, Schiedsrichter und andere helfende Positionen.

Und doch gibt es abseits des Spielbetriebs durchaus eine wachsende Unzufriedenheit. Einige Vereine schaffen es nicht (mehr), die erforderliche Zahl an Schiedsrichtern zu stellen. Dies führt gerade in jüngster Zeit vermehrt zur Schaffung von Anreizsystemen, um Schiedsrichter für den eigenen Verein zu gewinnen. Die Vereine, die Schiedsrichter ziehen lassen müssen, sind verständlicherweise unzufrieden. Die Pflicht zur Abstellung von Schiedsrichtern und deren Zahl wird gerade von diesen Vereinen zunehmend in Frage gestellt.

Manche Vereine schaffen es über mehrere Jahre hinweg nicht, die erforderliche Zahl von Schiedsrichtern zu stellen. Die damit verbundenen Strafen, die Jahr für Jahr von Geldstrafen bis hin zu Punktabzügen stetig steigen, sind bestenfalls ärgerlich; im schlimmsten Fall fehlt das Geld zur Aufrechterhaltung eines umfangreichen Spielbetriebs oder verhindert das durch sportlichen Erfolg mühsam erkämpfte Aufstiegsrecht.

Nicht nur bei den Vereinen, auch bei den mit der Organisation des Schiedsrichterwesens beauftragten Verantwortlichen führt die sinkende Zahl von Schiedsrichtern zu Problemen bis hin zur Frustration. Durch die fehlende Verfügbarkeit etlicher Schiedsrichter wegen Mehrfachbelastung im Verein (Trainer, Vorstandsmitglied, etc.) verstärken sich die Probleme der SR-Ansetzer. Gerade in den Spielklassen, die mit Gespann zu besetzen sind, ist die Situation so angespannt, dass eine gleichmäßige Besetzung mit Gespannen nicht mehr gewährleistet werden kann. Die Zahl der mit Einzelschiedsrichter geleiteten Spiele steigt notwendigerweise stetig. Nicht nur für die Vereine, sondern auch für Nicht nur für die Vereine, sondern auch die SR-Ansetzer eine unbefriedigende Situation.

Und bei den Schiedsrichtern selber? Auch dort wächst die Unzufriedenheit mit der eigenen Zunft. Gerade die zur laufenden Saison eingeführten Regeländerungen haben gezeigt, dass die regeltechnischen Anforderungen stetig wachsen. Studien zeigen, dass Handball-Schiedsrichter bis zu zehnmal mehr Entscheidungen treffen müssen als Fußball-Schiedsrichter. Immer komplexere Spielsituationen sind zu unterscheiden und immer mehr Aufgaben sind nahezu gleichzeitig zu erledigen, was bei einem immer schneller werdenden Spiel automatisch zu Problemen führen muss.

Dieses gesamte Umfeld führt zu einer abnehmenden Attraktivität für Schiedsrichter-Anwärter, diesen Part des Spiels zu übernehmen. Die Ausbildung ist zwischenzeitlich so komplex, dass ohne eigene langjährige Erfahrung als Spieler das Regelwerk kaum mehr so vertieft vermittelt werden kann wie eigentlich notwendig wäre. Die Problematik steigert sich insofern, dass kaum erfahrene Spieler die Schiedsrichterkarriere annehmen; vielmehr steigt die Zahl der jugendlichen, wenig erfahrenen Anwärter konstant an. Ein Großteil der Anwärter der vergangenen Jahre war zwischen 16 und 18 Jahre alt. Die von den Vereinen immer wieder angemahnte Verkürzung und Komprimierung von Ausbildungszeiten steht im Widerspruch zur zunehmenden Komplexität der Regeln und der Vermittlung von praktischen Ausbildungsinhalten.

Daneben ist natürlich auch der Handballsport nicht von gesellschaftlichen Veränderungen verschont. Die demografische Entwicklung wird schon in wenigen Jahren spürbare Konsequenzen zeigen (Stichwort: Renteneintritt der Baby-Boomer-Jahrgänge). Ebenso hinterlassen die Veränderungen in der Schullandschaft und im Freizeitverhalten zunehmend Spuren.

1.2 Inhalt des Papiers

Das vorliegende Papier nimmt die bei allen Beteiligten des Handballsports vorhandene Unzufriedenheit auf und versucht, die für eine zielgerichtete Lösungsstrategie notwendigen Informationen neutral aufzubereiten und so eine einheitliche und umfassende Informationsbasis zur Erarbeitung einer zukunftsfähigen Konzeption des Schiedsrichterwesens zu schaffen.

Zunächst wird der organisatorische Aufbau des Schiedsrichterwesens im Handballbezirk Darmstadt vorgestellt. Ferner werden die aktuellen Konzeptionen der Aus- und Weiterbildung sowie die Angebote der Fördermaßnahmen für die Schiedsrichter aufgezeigt.

Neben der Beschreibung des Schiedsrichterwesens in der Gegenwart wird auch versucht, aufgrund von Erfahrungswerten, einen Blick zur Entwicklung der Schiedsrichterzahlen in die Zukunft zu werfen und die daraus zu prognostizierenden Folgen für die Besetzung im Spielbetrieb aufzuzeigen.

1.3 Zielsetzung

Die ausführliche Darstellung der Ist-Situation des Schiedsrichterwesens dient dazu, mehrere Schwerpunktthemen herauszuarbeiten, die – und dies sei ausdrücklich erwähnt – in Zusammenarbeit und in enger Abstimmung mit den Vereinen zur Erarbeitung einer gemeinsamen Strategie zur Zukunft des Schiedsrichterwesens führen sollen.

Nur die Übereinstimmung von Vereins- und Schiedsrichterinteressen kann letztlich in der Zukunft dazu beitragen, damit die derzeit noch bestehende Unzufriedenheit bei allen Beteiligten in eine für alle Seiten zufriedenstellende Zusammenarbeit auf und neben dem Spielfeld gewandelt werden können.

2. Organisation des Schiedsrichterwesens im Bezirk Darmstadt

Der Spielbetrieb im Handballbezirk Darmstadt wird vom Bezirksspielausschuss und seinen Arbeitskreisen, zu denen der AK Schiedsrichter gehört, organisiert.

2.1 AK-Schiedsrichter

Alle Angelegenheiten des Schiedsrichterwesens werden vom AK-Schiedsrichter bearbeitet. Hierzu zählt die Meldung der geforderten Schiedsrichter, Schiedsrichterbeobachter, Sekretäre und Zeitnehmer an den Verband ebenso wie die Ausbildung und Feststellung der Eignung von Schiedsrichteranwärtern. Zusätzlich lädt der AK-SR alle Schiedsrichter regelmäßig zu Fortbildungsveranstaltungen ein. Leider gehört hin und wieder auch die Streichung von Schiedsrichtern zu den Aufgaben.

Bezirksschiedsrichterwart

Der Vorsitzende des AK-SR ist der Bezirksschiedsrichterwart. Diese Funktion wird seit vielen Jahren von Ronald Balß wahrgenommen. Er vertritt den AK-Schiedsrichter im Bezirksspielausschuss und in den Schiedsrichtergremien des HHV. Dem Bezirksschiedsrichterwart obliegt grundsätzlich die Ansetzung der Schiedsrichter für alle Meisterschafts-, Pokal-, Auswahl- und Vorbereitungsspiele. Diese Aufgabe kann er an von ihm beauftragte SR-Ansetzer delegieren. Diese SR-Ansetzer führen dann eigenständig die Ansetzungen in den ihnen vom Bezirksschiedsrichterwart zugeteilten Spielklassen mit den Schiedsrichtern der entsprechenden Kader durch.

Schiedsrichter-Lehrgruppe

Neben den SR-Ansetzern besteht der AK-SR aus der SR-Lehrgruppe unter Leitung des Bezirksschiedsrichterlehrwerts Uwe Rinschen. Zu den Aufgaben der SR-Lehrgruppe zählen insbesondere die Aus-, Fort- und Weiterbildung der Schiedsrichter, die Begleitung und Beobachtung von Schiedsrichtern sowie die Schiedsrichter-Kaderbildung.

Funktionsträger des AK-SR werden gemäß Schiedsrichterordnung auf das Schiedsrichter-Soll angerechnet.

2.2 Anzahl der Schiedsrichter

2.2.1 Schiedsrichter-SOLL

Die Anzahl der von den Vereinen zu meldenden Schiedsrichter ist in der vom HHV verabschiedeten Schiedsrichterordnung (SchO) festgelegt und damit für den Handballbezirk Darmstadt bindend.

Jeder der 53 Vereine des Handballbezirks hat – abhängig von der Spielklasse der insgesamt 104 Erwachsenen-Mannschaften – ein bis drei Schiedsrichter zu melden, die das 18. Lebensjahr vollendet haben müssen. Alle Vereine mit Jugendspielbetrieb melden pauschal zwei Schiedsrichter (diese müssen lt. SchO mindestens 16 Jahre alt sein), unabhängig von der Zahl der Jugendmannschaften. Für vereinsübergreifende Spielgemeinschaften und für Vereine ohne Jugendspielbetrieb gibt es entsprechende Regelungen, nach denen die Zahl der zu meldenden Schiedsrichter festgelegt wird.

Die Zahl der zu meldenden Schiedsrichter hat sich aus der Spielpraxis entwickelt. Für eine Spielklasse der männlichen oder weiblichen Erwachsenenmannschaften sind demnach so viele Schiedsrichter zu benennen, dass zu jedem Spieltag – theoretisch – die Hälfte der Schiedsrichter im Einsatz ist.

Beispiel

Der Spielklasse M-BOL gehören 14 Mannschaften an. Für jede Mannschaft ist ein Schiedsrichter-Gespann zu melden. An jedem der 26 Spieltage werden sieben Spielpaarungen angesetzt. Rein rechnerisch hat ein Schiedsrichter-Gespann also an jedem zweiten Spieltag ein Spiel zu leiten und kommt in einer Saison auf 13 Einsätze.

Die Soll-Zahl der Schiedsrichter wird jährlich zum 01.06. aufgrund der Mannschafts-Meldungen zur kommenden Spielrunde vom Bezirksvorsitzenden festgestellt. Für die Saison 2016/2017 waren von den Vereinen insgesamt 291 Schiedsrichter zu melden (Schiedsrichter-SOLL).

Nach Anrechnung der Funktionsträger (21) und Abzug der im HHV eingesetzten SK/ZN (12) (ggfls. noch weitere sonst. Funktionsträger (1)) sollten dem Handballbezirk Darmstadt damit 257 Schiedsrichter zur Spielleitung zur Verfügung stehen.

2.2.2 Schiedsrichter-IST

Im Handballbezirk Darmstadt standen zu Saisonbeginn 2016/17 jedoch lediglich 243 Schiedsrichter zur Verfügung.

Aktuell (1.4.2017) ergibt sich ein Schiedsrichter-IST von nur noch 230 Schiedsrichter.

SR-SOLL: 257 - SR-IST: 230

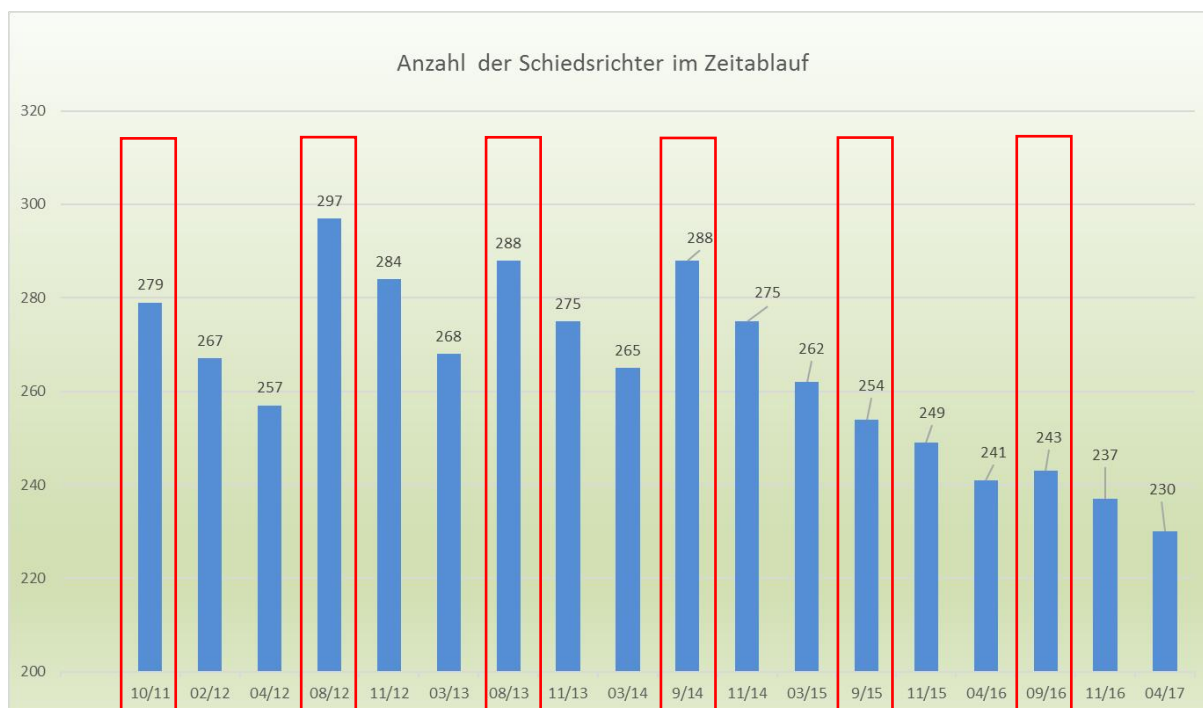
Von diesen 230 Schiedsrichter sind

- 25 SR im Gespann im Verband (HHV und höher)
- 116 SR im Gespann auf Bezirksebene
- 89 SR als Einzel-SR im Bezirk

im Einsatz.

Dabei ist jedoch nicht zu verkennen, dass die Verteilung innerhalb der Vereine sehr unterschiedlich ist. Während einige Vereine zum Teil deutlich mehr Schiedsrichter stellen als nach der Zählung notwendig, weisen andere Vereine eine Unterdeckung auf, die mit Geldstrafen bis hin zu Punktabzügen sanktioniert wird.

Die Anzahl der tatsächlich gemeldeten Schiedsrichter geht dagegen seit vielen Jahren kontinuierlich zurück.



Die Grafik zeigt die Anzahl der aktiven Schiedsrichter, die zu den jeweiligen

Schiedsrichtersitzungen in den vergangenen Jahren gemeldet waren. Neben der insgesamt sinkenden Zahl der Schiedsrichter ist auffallend, dass die Zahl der Schiedsrichter im Saisonverlauf beständig sinkt.

Leider spiegelt auch die Geschlechterverteilung der Schiedsrichter nicht die tatsächliche Verteilung der am Spielbetrieb teilnehmenden Mannschaften wider. Immer noch stellen weibliche Schiedsrichter nur knapp über 10%.

Freistellungen

Die Zahl der freigestellten und damit für den Spielbetrieb nicht zur Verfügung stehenden Schiedsrichter bewegt sich konstant im niedrigen einstelligen Bereich. Ohne erneute Prüfung und für einen längeren Zeitraum freigestellt werden können Schiedsrichter nur aus wichtigen Gründen, beispielsweise Auslands-Aufenthalten oder längeren Krankheiten. Unterschieden wird dabei die Freistellung nur für Spielleitungen (für bis zu sechs Monate, sofern er mindestens zwei Jahre als Schiedsrichter tätig war) oder auch für den Besuch der Pflichtsitzungen (bis zu einem Jahr). Eine Freistellung ist beim AK-SR zu beantragen.

Streichungen

Gemäß der vom HHV vorgegebenen Schiedsrichterordnung können Schiedsrichter aus wichtigen Gründen auch gestrichen werden. So ist ein Schiedsrichter zu streichen, wenn er innerhalb von 12 Monaten (Saison übergreifend!) drei angesetzte Spiele unentschuldigt nicht geleitet hat oder fünf Spiele ohne stichhaltige Begründung zurückgegeben hat.

2.3 Schiedsrichter-Kader

Alle Schiedsrichter des Handballbezirks Darmstadt sind verschiedenen Kadern zugeordnet.

HHV-Kader

Die an den HHV gemeldeten Schiedsrichter bilden den HHV-Kader. Sie pfeifen auf Verbandsebene oder DHB-Ebene. Die gesamte Organisation obliegt dem HHV ohne Einfluss durch den Handballbezirk. Die derzeit 25 an den HHV gemeldeten Schiedsrichter stehen für die Spielleitung im Handballbezirk Darmstadt aufgrund der auch im HHV fehlenden Schiedsrichter leider so gut wie nie zur Verfügung.

Werden vom Bezirk nicht die erforderliche Anzahl an Gespannen an den HHV gemeldet, fallen Strafzahlungen in nicht unerheblicher Höhe an.

BOL-Kader

Derzeit gehören 38 Schiedsrichter (mithin also 19 Gespanne) dem BOL-Kader an. Sie leiten hauptsächlich die Spiele der Bezirksoberliga Männer und der Landesliga Frauen. Sollte ein Einsatz als Gespann nicht möglich sein, werden die SR dieses Kadern auch als Einzel-SR bei Spielen der weiblichen und männlichen C-Jugend-Oberliga eingesetzt.

U2-Kader (zukünftig)

Alle Anwarter eines Jahrgangs und die Schiedsrichter des vorangegangenen Spieljahrs bilden den neuformierten U2-Kader. Alle Schiedsrichter dieses Kadern leiten Spiele grundsätzlich im Gespann. Im Jahr der Ausbildung werden sie Spiele der männlichen C-Jugend-Bezirksliga und ggf. der männlichen D-Jugend Bezirksoberliga leiten. Im Folgejahr kommen sie bei Spielen der männlichen B-Jugend und wenn möglich der A-Jugend (BOL) zum Einsatz.

Bezirksliga-Kader

Alle anderen Schiedsrichter gehören dem Bezirksliga-Kader an. Sie leiten die Spiele der Männer Bezirksklasse A und B im Gespann (23 Gespanne - 46 SR) oder leiten als Einzelschiedsrichter (89 SR) alle anderen Spielklassen.

Zuordnung

Die Schiedsrichter des HHV-Kadern wenden bereits für die Spielleitungen und die Pflichtsitzungen deutlich höhere Anfahrtszeiten auf. Sie unterwerfen sich einem verpflichtenden Beobachtungssystem, das zu einem Ranking der Gespannleistungen führt, welches für Auf- und Abstieg relevant ist. Zusätzlich zu den Pflichtsitzungen haben die HHV-Schiedsrichter noch Heimarbeiten in Form von Videoanalysen durchzuführen. Bereits in diesem Kader ist eine gleichzeitige Spieler- und Schiedsrichtertätigkeit nur mit hohem persönlichen Einsatz noch denkbar.

Die Zuordnung auf Bezirksebene folgt neben den Erfahrungen der Schiedsrichter vor allem der Bereitschaft, die erforderliche Zeit und das notwendige Engagement für die Schiedsrichter-Tätigkeit aufzubringen. So wird von den Schiedsrichtern des BOL-Kadern neben einer höheren Verfügbarkeit für Spielleitungen auch eine höhere Leistungsbereitschaft erwartet als im Bezirksliga-Kader. Daher wird im BOL-Kader jährlich ein Lauftest und ein Regeltest durchgeführt, deren Bestehen Voraussetzung für die Spielleitungen in der M-BOL und F-LL ist.

SR-Kader	Beschreibung	Männer				Frauen		
		BOL	Bz-A	Bz-B	Bz-C + D	LL	BOL	Bz-A + B
HHV-K	HHV-Gespanne	(X)				(X)		
BOL-K A-Kader	BOL-Gespanne	X	(X)	(X)		X		
BL-K B-Kader	Gespanne und Einzel-SR		X G	X G	X E		X E	X E
U2-K	neue SR (U2)							
	Anwärter							

SR-Kader	Beschreibung	A-Jugend		B-Jugend		C-Jugend			D-Jugend			Sonstige Jugend, Minis
		m. BOL	w. BOL / w. + m. Bz	w. + m. LL	m. BOL	w. BOL / w. + m. Bz	OL	w. + m. BOL / w. Bz	m. Bz	m. BOL	w. BOL	
HHV-K	HHV-Gespanne						X E					
BOL-K A-Kader	BOL-Gespanne			X G / (X) E			X E					
BL-K B-Kader	Gespanne und Einzel-SR	(X) G	X E		(X) E	X E		X E		X E	X E	
U2-K	neue SR (U2)	X G			X G							
	Anwärter								X G	(X) G		

X - regelmäßige Besetzung durch den Kader

(X) - Einsatzbarkeit außerhalb des Kadern, sofern alle regelmäßigen Kadernspiele besetzt sind

E - Einzelschiedsrichter

G - Gespannschiedsrichter

2.4 Pflichtsitzungen

Die Schiedsrichter, die im Handballbezirk Darmstadt eingesetzt werden, haben jährlich an mehreren Schiedsrichtersitzungen teilzunehmen. Bis zur Saison 2016/2017 waren dies drei pro Saison. Ab der kommenden Saison 2017/2018 entfällt eine Sitzung für den Bezirksliga-Kader, so dass dann noch zwei Sitzungen (vor Saisonbeginn und etwa zur Saisonmitte) pflichtgemäß zu besuchen sind. Die SR des BOL- und des U2-Kadern sollen weiterhin enger begleitet werden und die bisherige Anzahl von mind. 3 Pflichtsitzungen abhalten.

Die Einladung zu den Sitzungen erfolgt durch den Bezirksschiedsrichterwart oder den für die bestehenden Schiedsrichterkadern zuständigen Betreuer. Die Sitzungen finden nach Kadern getrennt meist in Griesheim, Heppenheim-Erbach und Worfelden statt.

Neben organisatorischen Mitteilungen und Vorgaben werden immer Lehrthemen und Videoschulungen vorbereitet und vorgetragen.

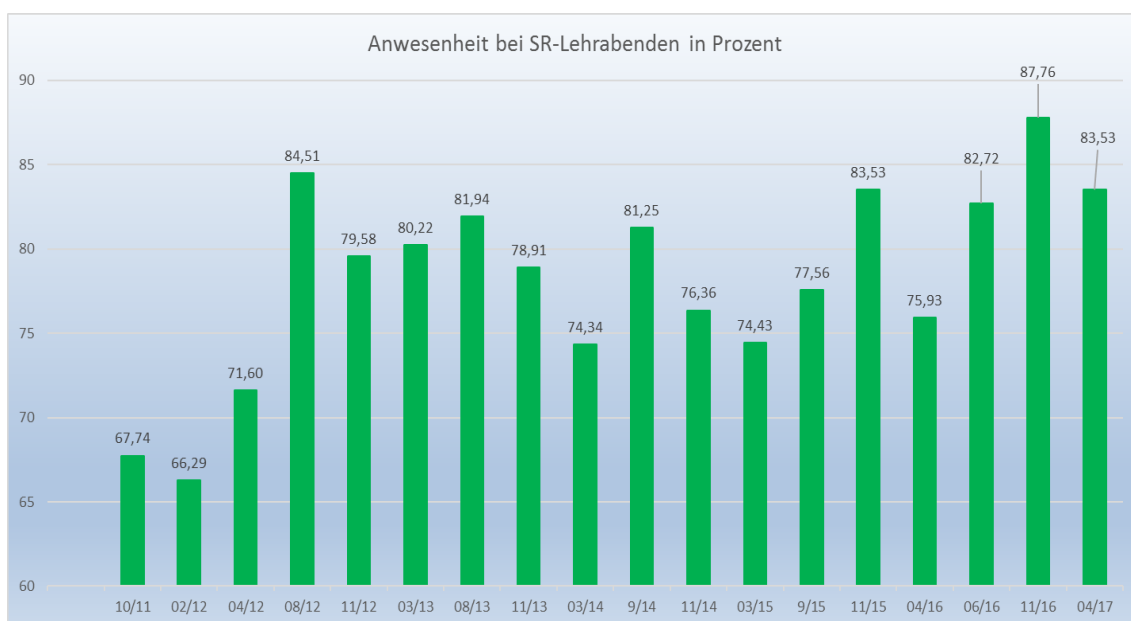
Gemäß der vom HHV vorgegebenen Schiedsrichterordnung ist der Besuch von zwei der drei Sitzungen verbindlich vorgeschrieben. Ein Nicht-Besuch einer weiteren Sitzung hat im Regelfall die Streichung als Schiedsrichter zur Folge. Dies kann nur durch eine Freistellung über einen bestimmten Zeitraum verhindert werden.

SR-Kader	Beschreibung	Betreuer	Ort	Lehrabende (Pflichtsitzungen und Förderabende ab 2017/2018)		
				PS1	PS2	PS3
BOL-K	BOL-Gespanne	Uwe Rinschen	GRI	Aug./Sep.	Jan.	März/Apr.
BL-K	Gespanne und Einzel-SR	Ronald Balß	ERB WOR	Aug./Sep.	Jan.	
U2-K	Anwärter und neue SR (U2)	Ronald Balß	ERB WOR	Aug./Sep.	Nov.	März/Apr.

GRI – Griesheim
 WOR – Worfelden
 ERB – Heppenheim-Erbach

Mit der Aufteilung der Schiedsrichter auf verschiedene Kader können die Inhalte der Sitzungen und die Lehrthemen besser auf die Anforderungen der mit den unterschiedlichen Kadern besetzten Spielklassen abgestimmt werden.

Die Beteiligung an den Lehrabenden ist in den vergangenen Jahren tendenziell leicht gestiegen. Nur wenige Schiedsrichter fehlen unentschuldigt, so dass davon auszugehen ist, dass die Zahl und Form der Schiedsrichtersitzungen insgesamt den Erfordernissen gut entspricht und allgemein akzeptiert wird.



2.5 Ansetzung der Schiedsrichter

Im Bezirk Darmstadt sind pro Saison gut 2.000 Pflichtspiele mit offiziellen Schiedsrichtern (ca. 670 im Gespann und ca. 1.330 mit Einzel-SR) zu besetzen. Die Spielaufträge erhalten die Schiedsrichter der verschiedenen Kader und Leistungsstufen von den jeweiligen zuständigen SR-Ansetzern.

2.5.1 Ansetzbarkeit der SR

Von den Schiedsrichtern wird erwartet, dass sie bereit sind, Spielaufträge zu übernehmen und Spiele zu leiten. Damit die SR-Ansetzer auf private und berufliche Verpflichtungen der Schiedsrichter Rücksicht nehmen zu können, haben diese die Möglichkeit, zu fest definierten Terminen Verhinderungslisten abzugeben.

Verhinderungsliste

Pro Saison werden die Schiedsrichter in vier bzw. fünf Ansetzungsperioden (jeweils sechs bzw. acht Wochen) von den SR-Ansetzern zu ihren Spielen mit einem zeitlichen Vorlauf von etwa vier bis sechs Wochen eingeteilt. Die Schiedsrichter haben bei der Meldung ihrer Verhinderungszeiten darauf zu achten, dass sie mindestens an der Hälfte aller Spieltage für eine Ansetzung in der Spielklasse, in der sie angesetzt werden, zur Verfügung stehen. Die SR-Ansetzer berücksichtigen die von den Schiedsrichtern genannten Verhinderungszeiten und weisen den Schiedsrichtern kader- und spielklassenabhängig entsprechende Spielleitungsaufträge zu. Gespann-Schiedsrichter können bei Bedarf auch Spielaufträge als Einzel-Schiedsrichter erhalten.

Problematiken

1. Pünktlichkeit

In der Praxis gibt es hier leider große Probleme. Viele Verhinderungslisten werden den SR-Ansetzern, trotz Erinnerungsschreiben, nicht zum lange im Voraus feststehenden Stichtag zugeleitet. Um allen Schiedsrichtern die für sie vorgesehenen Spielaufträge rechtzeitig zukommen zu lassen, müssen die SR-Ansetzer - auch ohne alle Verhinderungslisten erhalten zu haben, mit der Zuweisung der Spielaufträge beginnen. Häufig werden diese dann mit mehr oder weniger stichhaltigen Begründungen von den Schiedsrichtern zurückgegeben und der SR-Ansetzer muss das Spiel neu besetzen.

2. Aktualisierungen

Weiterhin bereiten nicht aktualisierte Verhinderungslisten unnötige Probleme bei Umbesetzungen von Spielen. So ist es keine Seltenheit, dass die SR-Ansetzer Spiele mehrfach innerhalb kurzer Zeit umbesetzen müssen, da vermeintlich freie Termine laut Verhinderungslisten nunmehr durch private Termine nicht mehr verfügbar sind.

3. Verfügbarkeit von Gespannen

Bei Gespann-Schiedsrichtern kommt hinzu, dass eine Einsetzbarkeit nur gegeben ist, wenn beide Schiedsrichter zur gleichen Zeit verfügbar sind. Bei manchen Gespannen verteilt sich die Ansetzbarkeit jedoch so, dass immer nur ein Schiedsrichter verfügbar ist und der Gespann-Kollege genau dann eine Verhinderung eingetragen hat – und umgekehrt. Eine Ansetzung als Gespann kann dann natürlich kaum erfolgen, auch wenn jeder einzelne der beiden Schiedsrichter die erwartete Verfügbarkeit erreicht. Dies führt insbesondere im Bezirksliga-Kader zu mangelnden Ansetzbarkeiten. In der Konsequenz müssen zunehmend Spiele mit Einzel-Schiedsrichtern besetzt werden, für deren Leitung eigentlich Gespanne vorgesehen sind.

2.5.2 Herausforderung bei der SR-Ansetzung

Die Praxis hat jedoch jede Menge weitere Herausforderungen parat, die die SR-Ansetzer regelmäßig vor große Herausforderungen stellt.

1. Anzahl Schiedsrichter

Dem Handballbezirk Darmstadt stehen mit 230 Schiedsrichtern deutlich weniger zur Leitung von Spielen zur Verfügung als vom Verband (SR-SOLL = 255) vorgegeben.

2. Anzahl Spiele

Im Handballbezirk Darmstadt haben in der aktuellen Saison insgesamt ca. 3.700 Spiele (A) stattgefunden, von denen nahezu 2.000 Spiele (A) von offiziellen Schiedsrichtern geleitet wurden.

Leitung	Männer	Frauen	m-Jgd.	w-Jgd.	Gesamtanzahl
Gespann-SR-Spiele	520	44	77	31	672
Einzel-SR-Spiele	166	398	380	382	1326
Gesamtanzahl	686	442	457	413	1998

Für die Gespann-SR-Spiele (672) sind jeweils zwei Schiedsrichter zu rechnen (1.344), so dass mit den 1.326 Spielen, die von Einzel-SR geleitet wurden, insgesamt 2.670 Schiedsrichter-Einsätze zu verzeichnen waren.

Somit sind in der Saison 2016/17 durch die 230 Schiedsrichter durchschnittlich ca. 12 Spiele pro SR zu leiten.

3. Verteilung der Einsätze je Schiedsrichter

BOL-Kader

Die 19 Gespanne des BOL-Kaders haben in der laufenden Saison 288 Spiele geleitet (davon 188 Spiele der M-BOL). Damit hat jedes Gespann im Durchschnitt (288/19) **15,2 Spiele** gepfiffen. Zwei Gespanne liegen mit 6 bzw. 8 Einsätzen im einstelligen Bereich.

Die meisten Gespanne haben zwischen 15 und 20 Spielleitungen absolviert. Ein Gespann kam sogar auf über 40 Einsätze.

Bezirksliga-Kader Gespanne

Die 23 Gespanne des Bezirksliga-Kaders haben bisher insgesamt 279 Spiele geleitet. Dies entspricht einem Durchschnitt von **12 Spielen**.

Die Anzahl der geleiteten Spiele ist wesentlich heterogener als im BOL-Kader.

So haben 11 Gespanne lediglich fünf oder weniger Einsätze in der Saison gehabt, weitere 7 Gespanne weniger als 10 Spielleitungen. Dagegen haben zwei Gespanne mehr als 20 Spiele geleitet.

Bezirksliga-Kader Einzel-Schiedsrichter

89 Einzelschiedsrichter haben 945 Spiele geleitet. Jeder Schiedsrichter kommt somit auf durchschnittlich **11 Spiele**.

Die Verteilung der Einsätze stellt sich wie folgt dar:

Immerhin 9 Schiedsrichter haben nur fünf oder weniger Einsätze in der Saison gehabt, weitere 28 Schiedsrichter weniger als 10 Spielleitungen. 8 Schiedsrichter piffen mehr als 20 Spiele.

Nicht regelgerecht besetzte Spiele

Leider mussten auch 73 der 596 Spiele (ca. 12%) in den Spielklassen F-LL-S (1/44), M-BOL (2/182), M-BLA (11/182), M-BLB (**35/132 =25%**), wJB-LL (6/14) und mJA-BOL (18/42) von Einzelschiedsrichtern geleitet werden, da keine Gespanne zur Spielleitung zur Verfügung standen. Eine genaue Kader-Zuordnung kann hier leider nicht erfolgen, da sich die Einzelschiedsrichter sowohl aus dem Bezirksliga- als auch aus dem BOL-Kader rekrutierten.

4. Anzahl der Spiele pro Wochenende

Die große Problematik der Ansetzung ist also weniger die statistisch noch gerade ausreichende Gesamtzahl von Spielaufträgen über eine gesamte Saison hinweg, sondern zeigt sich an Spieltagen mit vielen Spielen.

BOL-Kader

Schiedsrichter dieses Kaders leiten überwiegend Spiele im Erwachsenenbereich. Hierzu zählen:

- Männer BOL: 14 Mannschaften 7 Spiele / SpTag,
- Frauen LL: 4 Mannschaften 2 Spiele / SpTag

Ein oder zwei Spiele werden in der wJC-OL und mJC-OL von einem Schiedsrichter des BOL-Kaders geleitet wenn sein Gespannpartner verhindert ist. Somit ist mehr als die Hälfte der 19 Gespanne an solchen Spieltagen mit 10/11 Spielen im Einsatz. Vereinzelt kommt es – bei ungünstigen Verhinderungszeiten – an manchen Tagen zu einem Engpass an Gespannen.

Bezirksliga-Kader Gespanne

Noch angespannter ist die Situation bei den Gespannen des Bezirksliga-Kaders.

- Männer BL A + B: 27 Mannschaften 13 Spiele / SpTag,
- Männl. Jugend A: 7 Mannschaften 3 Spiele / SpTag
- Weibl. Jugend B LL: 4 Mannschaften 2 Spiele / SpTag

An „Spitzen-Spieltagen“ ist also deutlich mehr als die Hälfte der 24 Gespanne bei bis zu 18 Spielen im Einsatz. Berücksichtigt man nun zusätzlich, dass eine Mehrheit der Gespanne im Bezirksliga-Kader unterdurchschnittlich viele Spiele pfeifen, ist es für den SR-Ansetzer nahezu unmöglich, sämtliche Spielklassen mit Gespannen zu besetzen!

Bezirksliga-Kader Einzelschiedsrichter

Die restlichen Klassen werden mit Einzelschiedsrichtern besetzt. Hierzu zählen:

- Männer BL C + D: 19 Mannschaften 9 Spiele / SpTag,
- Frauen BOL sowie BL A und B: 36 Mannschaften 17 Spiele / SpTag,
- Jugend: 90 Mannschaften 40 Spiele / SpTag

Aufgrund der Staffelgrößen bei den Jugendmannschaften stehen an jedem Spieltag im Regelfall ausreichend Einzelschiedsrichter zur Verfügung.

5. Kostengünstige Ansetzungen

Von den Vereinen wird der durchaus nachvollziehbare Wunsch an die SR-Ansetzer nach möglichst kostengünstigen Ansetzungen herangetragen. Kostengünstig bedeutet in diesem Fall, dass die von den Schiedsrichtern zur Sporthalle zurückzulegenden Entfernungen möglichst gering sein sollen. Dies ist in Hinblick auf die aufzubringende Fahrzeit auch im Interesse der angesetzten Schiedsrichter.

Aufgrund der Vielzahl der jedes Wochenende zu besetzenden Spiele und der aufgrund der Verhinderungslisten jeweils nur eingeschränkten Verfügbarkeit von Schiedsrichtern lässt sich dieses Kriterium leider nicht immer bei der Ansetzung im gewünschten Umfang berücksichtigen.

Aus diesem Grund wurde schon vor langer Zeit der vereinsinterne Ausgleich der Schiedsrichter-Kosten eingeführt. Damit ist zumindest sichergestellt, dass kein Verein aufgrund seiner geografischen Lage stärker als andere Vereine mit Fahrtkosten belastet wird.

3. Prognose/Entwicklung

Statistisch gesehen stehen schon heute nicht mehr ausreichend Schiedsrichter zur Aufrechterhaltung des Spielbetriebs zur Verfügung. Während bei den Einzelschiedsrichtern und BOL-Gespannen eine Ansetzung im Regelfall – mit Ausnahmen von einzelnen Spiel- bzw. Wochentagen – noch beherrschbar scheint, macht sich die eng bemessene Situation im Bezirksliga-Kader der Gespanne an einigen Spieltagen sehr deutlich (besonders in der M-BLB) bemerkbar.

Die demografische Entwicklung hat bei der Zahl der Schiedsrichter im Handballbezirk Darmstadt bereits begonnen und beginnt sich im Spielbetrieb auszuwirken.

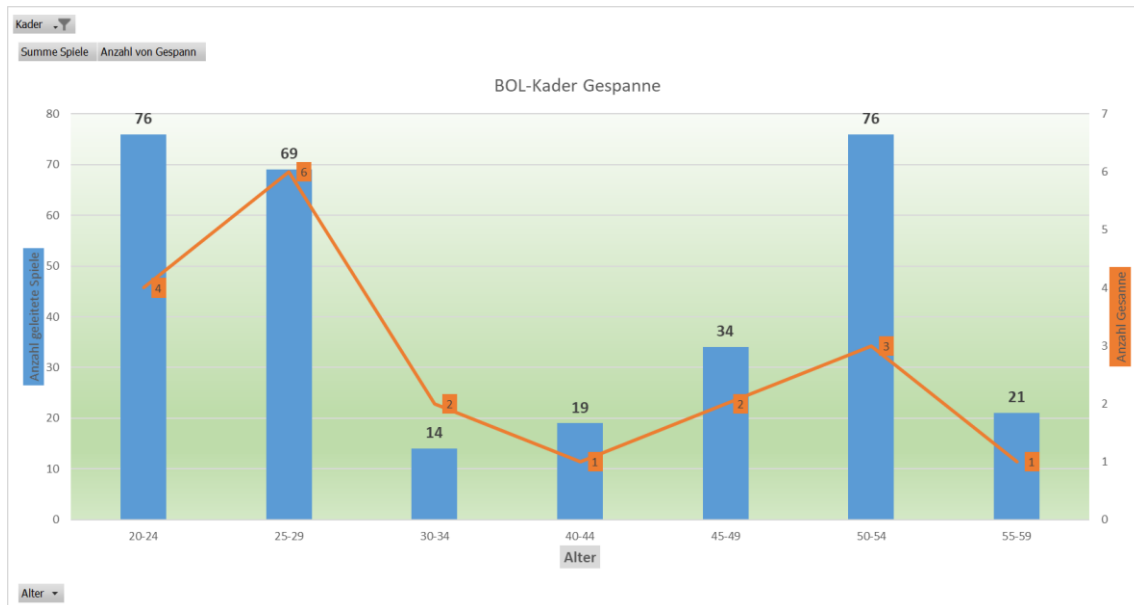
Die Gesamtzahl der Schiedsrichter sinkt seit einigen Jahren beständig (siehe auch Grafik unter 2.2.2). Standen im Jahr 2011 noch ca. 280 Schiedsrichter zur Verfügung, verringerte sich die Zahl 2013 und 2014 auf 275 und sank in 2015 erstmals unter die Marke von 250. Im der laufenden Runde 2016/17 sank die Zahl von anfangs 243 auf aktuell 230 (April 2017).

Die Prognosen für die weiteren Jahre sehen ziemlich düster aus. Der Trend dürfte sich in den kommenden Jahren fortsetzen und die Zahl jährlich (!) bis zu 30 Schiedsrichter aus Altersgründen oder berufsbedingt reduzieren.

3.1 Altersverteilung Gespanne

Die Altersverteilung bei den Gespannen spricht eine deutliche Sprache.

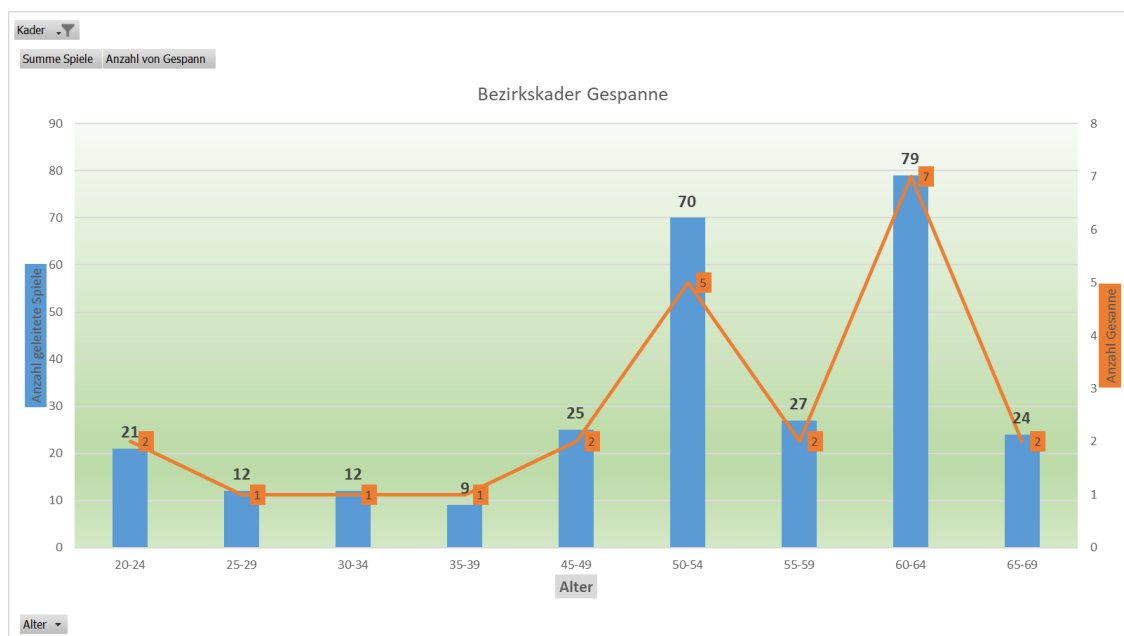
BOL-Kader



Im BOL-Kader scheint das 60. Lebensjahr (Durchschnittsalter der beiden Gespannpartner) eine gewisse Grenze darzustellen. Es ist wohl davon auszugehen, dass in den nächsten drei Jahren jeweils ein Gespann aus Altersgründen aufhören dürfte.

Des Weiteren rekrutieren sich aus den Gespannen des BOL-Kaders die neu an den Verband (HHV) zu meldenden Gespanne. Diese Mindestanzahl (aktuell 12) richtet sich nach den oberhalb der Bezirksklasse spielenden Mannschaften. Gespanne, die aus dem Verbandskader in den Bezirk absteigen, stehen in der Regel dem BOL-Kader nicht zur Verfügung (Aufhörer). Aus diesem Grund und der Tatsache, dass Gespanne aufgrund ihrer Leistung aus dem BOL- in den Verbandskader zu melden sind, wird sich die Anzahl der BOL-Gespanne in den nächsten 3 Jahren um wiederum jeweils 2 Gespanne reduzieren.

Bezirksliga-Kader Gespanne



Der Bezirksliga-Kader der Gespanne steht tendenziell etwas länger zur Leitung von Spielen bereit. Hier scheint das 70. Lebensjahr die Grenze zu sein. Von den derzeit 9 Gespannen, die 60 und älter sind, werden vermutlich in den nächsten drei Jahren noch sechs aktiv sein. Pro Jahr dürften damit ein Gespann aufhören.

U2-Kader Gespanne

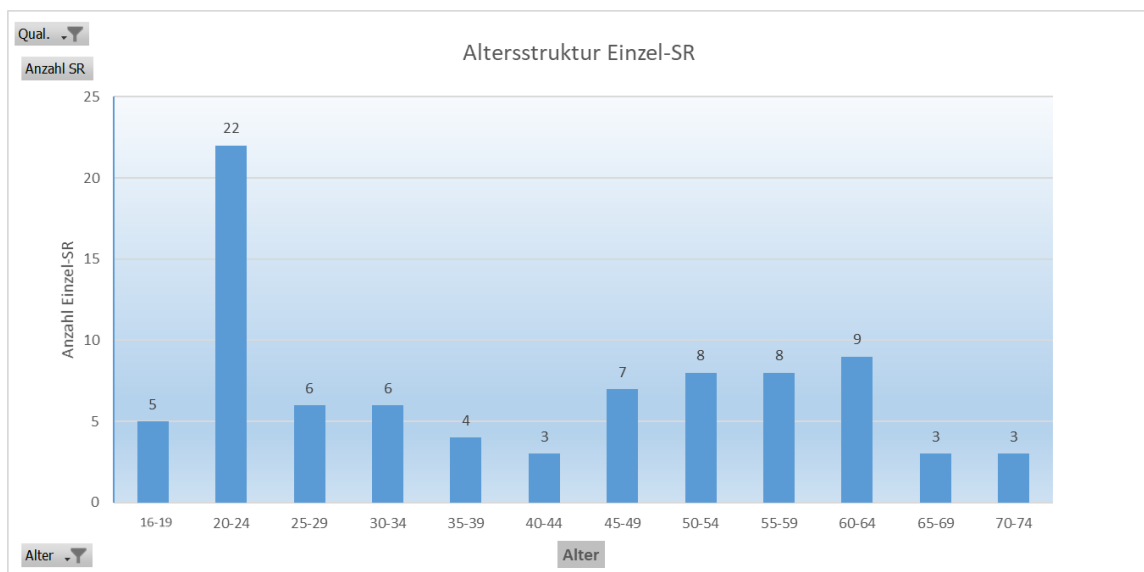
Die Nachwuchs-Gespanne haben einen ersten Einschnitt mit etwa 19 Jahren zu verkraften. Dies entspricht in etwa der Zeit des Abiturs oder einer Aufnahme eines Studiums. Nur wenige Gespanne bleiben bestehen. Auch hier ist von jährlich mindestens fünf Gespannen auszugehen, welches die Pfeife „an den Nagel hängt“.

Fazit

Zusammengenommen dürften also in den nächsten drei Jahren jährlich bis zu zehn Gespanne (= 20 Schiedsrichter) aufhören.

Ohne Ersetzung dieser Gespanne bedeutet dies, dass dann vermutlich zwei weitere Spielklassen der Erwachsenen nicht mehr mit Gespannen, sondern nur noch mit Einzelschiedsrichtern besetzt werden können!

3.2 Altersverteilung Einzelschiedsrichter



Auch bei den Einzelschiedsrichtern hören zwischen dem 65. und 70. Lebensjahr viele Schiedsrichter auf. Dementsprechend dürften in den kommenden drei Jahren vermutlich sechs bis acht Einzelschiedsrichter aus Altersgründen aufhören.

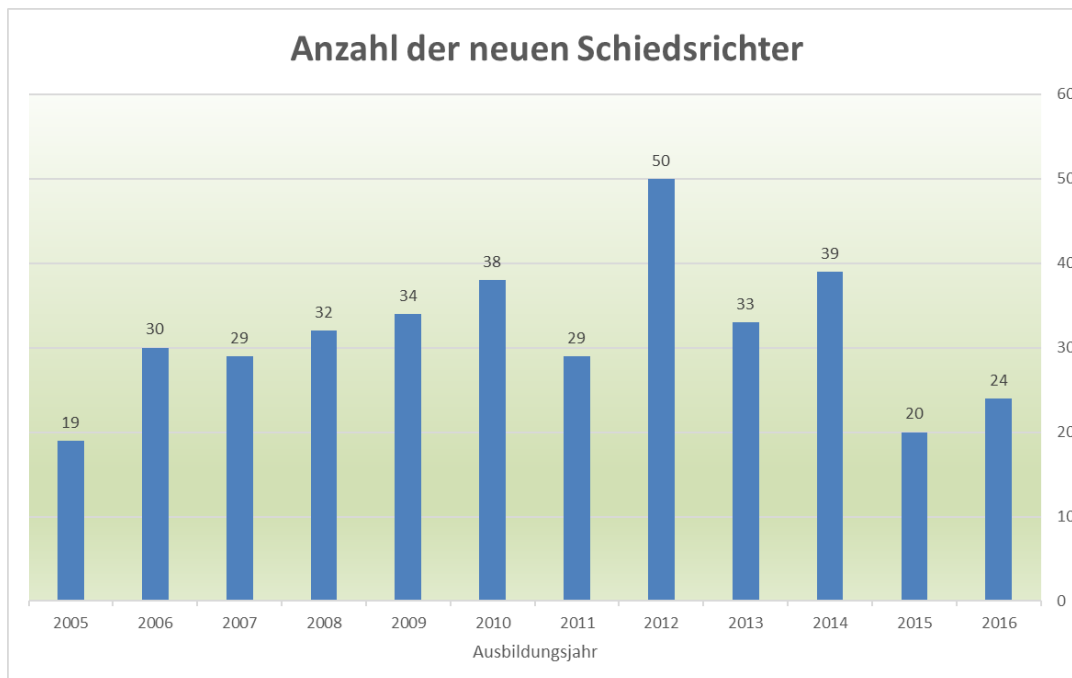
Darüber hinaus ist bei den jungen Einzelschiedsrichtern u.a. das Abitur und ein anschließendes Studium oder eine Berufsausbildung ebenfalls Anlass mit ca. 20 Jahren aufzuhören. Folgt man dem Trend, dass sich die Zahl der verbleibenden Schiedsrichter um fünf bis sieben pro Jahrgang reduziert, werden in den nächsten drei Jahren vermutlich mindestens 15 junge Schiedsrichter aufhören.

Fazit

Die Zahl der Einzelschiedsrichter wird sich voraussichtlich in den nächsten drei Jahren um jährlich fünf bis sieben verringern.

3.3 Neugewinnung von Schiedsrichtern

Die Zahl der neu ausgebildeten Schiedsrichter schwankte in den Vorjahren erheblich. Meistens konnten zwischen 20 und 50 Anwärter die vom HHV durchgeföhrte Prüfung erfolgreich absolvieren.



Statistiken belegen, dass neue Schiedsrichter im ersten Jahr nach der Prüfung die von ihnen erwartete Anzahl an Spielauftragen übernehmen. Im zweiten Jahr verlieren wir ca. ein Viertel und im dritten Jahr die Hälfte der neu ausgebildeten SR.

Lehr-gang	bestan-den	2011	Anteil	2012	Anteil	2013	Anteil	2014	Anteil	2015	Anteil	2016	Anteil	aktuell	Anteil
2016	24											32	100%	24	75%
2015	20									19	95%	19	95%	15	75%
2014	39							38	97%	28	72%	24	62%	17	44%
2013	33					33	100%	29	88%	26	79%	22	67%	17	52%
2012	50			50	100%	50	100%	42	84%	22	44%	20	40%	19	38%
2011	29	29	100%	28	97%	28	97%	22	76%	16	55%	15	52%	13	45%
2010	38	38	100%	31	82%	31	82%	18	47%	14	37%	11	29%	10	26%
2009	34	30	88%	19	56%	19	56%	14	41%	12	35%	10	29%	8	24%
2008	32	25	78%	14	44%	14	44%	8	25%	6	19%	7	22%	7	22%
2007	29	17	59%	13	45%	13	45%	10	34%	9	31%	7	24%	6	21%
2006	30	13	43%	10	33%	10	33%	5	17%	4	13%	3	10%	3	10%
2005	19	9	47%	9	47%	9	47%	6	32%	6	32%	6	32%	6	32%

Fazit

Um die jährlich bis zu 30 ausscheidenden Schiedsrichter adäquat ersetzen zu können, wären – unter der Annahme, dass nach drei Jahren die Hälfte der ausgebildeten Schiedsrichter übrig bleiben - somit in den nächsten Jahren regelmäßig bis zu 60 neue Anwärter zur Schulung anzumelden. Eine Zahl also, die in den letzten zehn Jahren nie erreicht worden ist.

Eine weitere Möglichkeit zur Stabilisierung der Anzahl von Schiedsrichtern wäre natürlich auch, die Zahl derjenigen ausgebildeten Schiedsrichter, die letztlich auch längerfristig pfeifen, signifikant zu erhöhen.

Des Weiteren ist es aufgrund oben genannter Prognosen zwingend erforderlich, den Bestand an Gespann-Schiedsrichter zu erhöhen. Aus diesem Grund fordert die Ausbildungsverordnung des HHV ausschließlich Gespann-Schiedsrichter auszubilden. Die Erfahrung der letzten beiden Jahre zeigt jedoch, dass sich die Mehrheit der ausgebildeten Anwärter (Gespanne) schon nach relativ kurzer Zeit aufhört oder nur als Einzelschiedsrichter eingesetzt werden will. Diesem Trend gilt es entgegenzuwirken!

4. Angebote für Bestands-SR

Der AK-SR hat seit einigen Jahren die Angebote für die Schiedsrichter im Bezirk ausgebaut, regelmäßig angepasst und optimiert.

4.1 Beobachtungen

Junge und talentierte Gespanne, aber auch interessierte erfahrene SR-Gespanne wurden regelmäßig durch die SR-Lehrgruppe begleitet und gecoacht. Sowohl SR-Gespanne aus dem BOL-Kader (für den Aufstieg in den HHV) als auch förderungswürdige SR-Gespanne aus dem Bezirksliga-Kader (für den Aufstieg in den BOL-Kader) wurden regelmäßig beobachtet und ggf. bewertet. Die so erreichte Steigerung der Qualität des BOL-Kaders und der in den HHV aufgestiegenen Schiedsrichter aus dem Handballbezirk Darmstadt, die zusätzliche Kosten für das Beobachtungswesen verursachte, ist auch verbandsseitig anerkannt. Ebenso äußern sich die Trainer und Mannschaften über eine gestiegene Qualität der Schiedsrichter in der M-BOL.

4.2 Pflichtsitzungen

Die Organisation und Durchführung der Pflichtsitzungen der Schiedsrichter (siehe auch oben) wurden neu strukturiert und auf die spezifischen Anforderungen der unterschiedlichen Kader ausgerichtet.

Die Lehrpräsentationen werden nicht mehr nur vom HHV vorgegeben und unbearbeitet weitergegeben, sondern vom Schiedsrichter-Lehrteam zielgruppenorientiert überarbeitet und vorgetragen.

Die gestiegene Anwesenheitsquote und die sehr viel höhere Diskussions- und Teilnahmekultur bestätigen dies auch.

4.3 Informationen

Den Schiedsrichtern werden vermehrt Arbeitshilfen in Form von Merkblättern, Broschüren und wichtigen Lehr-Präsentationen zugänglich gemacht. Sowohl die Verteilung als Papier als auch die Einstellung auf der Homepage des Handballbezirks Darmstadt werden positiv beurteilt.

5. Angebote für SR-Anwärterinnen und -Anwärter

Auch die Angebote für Schiedsrichter-Anwärter wurden in der jüngeren Vergangenheit mehrfach überarbeitet. Leider hat sich aber im HHV ein allgemein akzeptiertes Ausbildungskonzept für alle Bezirke noch nicht durchgesetzt.

5.1 Anwärter-Lehrgänge

Die früher üblichen halbjährlichen Lehrgänge mit sechs oder mehr Lehrabenden wurden von den Vereinen eher ablehnend gesehen. Nach deren Beurteilung ist eine komprimiertere Form der Ausbildung vorzuziehen, da die Bereitschaft für lang andauernde Lehrgänge nicht mehr gegeben ist.

Im Rahmen der SR-Lehrwartetagung 2017 wurde ein modifiziertes zweistufiges Ausbildungskonzept verabschiedet. Dieses sieht vor, den Anwärtern im ersten Ausbildungsabschnitt alle Regeln zu vermitteln, die sie befähigen, männliche C-Jugend Bezirksligaspiele im Gespann zu leiten. Dabei werden Ausbildungsinhalte, die in dieser Spielklasse üblicherweise nicht relevant sind, wie z. B. Regel „Passives Spiel“, zunächst nicht geschult. Nachdem die Anwärter mindestens 3 Spiele geleitet haben, folgt ein weiterer eintägiger Ausbildungsabschnitt, in dem die noch nicht geschulten Ausbildungsinhalte mit den bereits erworbenen Praxiskenntnissen verknüpft werden.

Auf diese Weise werden die Anwärter zu Beginn der Ausbildung mit dem sehr komplexen Regelwerk nicht überfordert. Auch lässt die Ausbildungsform mehr Zeit für Praxiseinheiten.

Es wäre daher wünschenswert, in Zusammenarbeit mit den Vereinen die Lehrgangskonzeption auf die Bedürfnisse der Anwärter weiter abzustimmen.

5.2 Paten

Zur Unterstützung der SR-Anwärter bei ihren ersten sechs Spielen ist für jedes Anwärter-Gespann ein Pate zu melden. Als Pate sollten bevorzugt Schiedsrichter oder Lizenztrainer (Handball), die mind. 3 Jahre im Erwachsenenbereich Spiele geleitet oder Mannschaften im Erwachsenenbereich trainiert haben, gemeldet werden. Es werden aber auch ehemalige Schiedsrichter oder in Ausnahmefällen andere regelkundige Sportfreunde über 30 Jahre akzeptiert. Bei solchen Paten behält sich der Arbeitskreis Schiedsrichter die Entscheidung über die Eignung des Paten vor. Um die Paten auf ihre Aufgabe besser vorbereiten zu können, haben wir einen Informationsabend im Rahmen der Lehrveranstaltungen vorgesehen.

5.3 EDI – Schiedsrichter

Als weiteren Anreiz für die Gewinnung von Schiedsrichtern wurde auf Wunsch der Vereine vom AK-SR das EDI-Konzept entwickelt. Kinder ab 14 Jahren sollen zielgerichtet geschult werden um Spiele der E- und D-Jugend leiten zu können (siehe separates Konzept).

Mit diesem Ansatz sollen interessierte Kinder (aber natürlich auch ältere Personen) behutsam an die Schiedsrichter-Tätigkeit durch Leitung von Jugendspielen im eigenen Verein herangeführt werden. Dadurch soll erreicht werden, dass sich zu den Anwärter-Lehrgängen mehr interessierte Jugendliche anmelden, die so bereits erste Erfahrungen mit Spielleitungen machen durften und dann dem Schiedsrichterwesen längerfristig erhalten bleiben.

6. Themengebiete der Zukunft

6.1 Anwärter-Gewinnung vs. SR-Gewinnung

- Wie können vermehrt Anwärter zur Ausbildung gewonnen werden?
- Wie können vermehrt Erwachsene als Anwärter gewonnen werden?
- Wie können vermehrt Mädchen/Frauen als Anwärter gewonnen werden?
- Ist das EDI-Konzept hilfreich zur Gewinnung von Anwärtern?
- Wie kann die Verweildauer der Anwärter gesteigert werden?
- Wie sollte die Ausbildung optimalerweise aussehen, um Anwärter zu interessieren und gleichzeitig gut auszubilden?
- Wie kann das Patensystem verbessert werden?

6.2 Betreuung von Schiedsrichtern

- Wie sieht die Betreuung von Schiedsrichtern in den Vereinen aus?
- Welche Betreuung/Begleitung wird vom AK-SR erwartet?
- Wie können die Pflichtsitzungen verbessert werden?

6.3 Zusammenarbeit mit den Vereinen

- Welche Maßnahmen werden von den Vereinen erwartet?
- Welche Informationen sollen vom AK-SR bereitgestellt bzw. erarbeitet werden
 - o Ausführungsbestimmung für Freistellungen (Schwangerschaft, Ausland, etc.)
 - o Informationsblättchen für SR für organisatorische Punkte (vor Saisonbeginn)